

GESCHICHTE IM FILM

Der Rat der Götter

DDR 1950. R: Kurt Maetzig. D: Paul Bildt, Fritz Tillmann, Willy A Kleinau, Hans-Georg Rudolph, Inge Keller. 109 Min. 35mm-Projektion. FSK: 16

Ein Film über den I.G. Farben-Konzern von 1930 bis 1948: Im Zentrum der Filmhandlung steht der Vorstandsvorsitzende Geheimrat Mauch – angelehnt an den verurteilten Kriegsverbrecher Carl Krauch –, der aus unbedingtem Gewinnstreben seinen Konzern dazu führt, sich Hitler anzudienen und aktiv an den Verbrechen des Naziregimes zu beteiligen. Beim Kriegsverbrechertribunal werden Rüstungsproduktion für die NS-Kriegspolitik und Giftgasherstellung für die Vernichtungslager auf den Chemiker Dr. Scholz abgewälzt, einen Mitläufer...

Der frühe DEFA-Film beschreibt die Geschichte des 1925 geschaffenen Großkonzerns, in dem die BASF eine führende Rolle spielte, von der Unterstützung der Wahl Hitlers bis zur verheerenden Explosion in Ludwigshafen 1948: Arbeitet der Konzern nach dem Krieg wieder an Sprengstoffen?

In Kooperation mit AG Verdrängte Zeitgeschichte, Ludwigshafen
Mit Einführung

Mi. 18.11., 19:30 Uhr

MITTENDRIN: JÜDISCHES LEBEN IM SÜD-WESTEN

Holofiction

DEU/AUT 2025. R: Michal Kosakowski. Dokumentarfilm. 102 Min. Originalfassung – ohne Dialoge. FSK: k. A.

Ein Essayfilm über den Holocaust? Nein: über das Bild, das wir uns vom Holocaust machen. Aus mehr als 3.000 Filmen montiert HOLOFICTION sein Geflecht an Szenen, Motiven, Erzählmustern. Züge, Uniformen, Gewalt; gestreifte Häftlingskluft, eingeschlagene Fensterscheiben, glänzende Lederstiefel, Rauchwolken aus den Schornsteinen: Die Ikonomie dieses Menschheitsverbrechens im kollektiven Gedächtnis setzt sich aus dem fiktivem Nachspiel zusammen, denn der Holocaust und der Zweite Weltkrieg gehören zu den am häufigsten verfilmten Ereignissen der Weltgeschichte. Die analytisch-reflexive Montage der Filmausschnitte lädt ein zum Nachdenken über die Verantwortung von Bildern und die Konstruktion historischer Erinnerung.

Der Film läuft im Rahmen der Landeskooperation „Mittendrin: Jüdisches Leben im Südwesten“ von Haus der Geschichte Baden-Württemberg und Haus des Dokumentarfilms Stuttgart. In Kooperation mit MARCHIVUM Mannheim
Im Anschluss Filmgespräch mit Regisseur Michal Kosakowski und Dr. Christian Groh, MARCHIVUM

Do. 19.11., 19:30 Uhr

JÜDISCHE GEMEINDE

Herr Zwilling und Frau Zuckermann

DEU 1999. R: Volker Koepp. Dokumentarfilm. 132 Min. Dr-hebr-jidd-russ-ukrainischOmdtU. FSK: 0

Czernowitz im Westen der Ukraine war einst Zentrum jüdischer Kultur in der Bukowina, einer Grenzlandschaft, die über die Jahrhunderte vom Vielvölkergemisch geprägt war. Die jüdische Bevölkerung machte zeitweilig die Hälfte der Einwohnerschaft aus, es überlebten nur wenige die von Deutschen und Rumänen 1941 verordnete Deportation. Zu den im alten Czernowitz geborenen Juden gehören Herr Zwilling und Frau Zuckermann, zwei der letzten verbliebenen deutschsprachigen Juden in der Stadt. Täglich besucht Herr Zwilling die 90-jährige Frau Zuckermann, sie sprechen über aktuelle Probleme wie auch über die Vergangenheit, in der Frau Zuckermann innerhalb weniger Tage ihre gesamte Familie verloren hat.

So. 22.11., 19:30 Uhr

TANZFILME

Pina 3D

DEU/FRA/GBR 2011. R: Wim Wenders. Dokumentarfilm. 106 Min. 3D-Projektion. FSK: 0

Die deutsche Tänzerin und Choreografin Pina Bausch ist die Pionierin des modernen Tanztheaters. Wim Wenders' mitreißende Hommage zeigt Ausschnitte aus vier von Pina Bauschs Tanztheaterstücken: „Le sacre du printemps“, „Café Müller“, „Kontakthof“ und „Vollmond“, getanzt von Tänzer*innen des Tanztheater Wuppertals, das nach ihr benannt wurde. Wenders drehte seinen Dokumentarfilm in 3D mit phänomenaler Wirkung, die ein tieferes Eintauchen in das Tanzerlebnis ermöglicht. PINA gewann den deutschen Filmpreis 2011.

Einführung: Dr. Peter Bär, Cinema Quadrat
Eröffnungsveranstaltung der Filmreihe mit Begrüßungsgetränk

Mo. 23.11., 19:30 Uhr



INTERNATIONALER TAG GEGEN GEWALT AN FRAUEN

Luisa

DEU 2025. R: Julia Roesler. D: Celina Scharff, Trixi Strobel, Dennis Seidel, Katharina Bromka, Eva Löbau, Peter Lohmeyer. 94 Min. FSK: 12.

Die lebensfreudige Luisa lebt in der Wohngruppe einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung, dort erhält sie Unterstützung in ihrem oft turbulenten Alltag. Doch Luisa wird immer stiller – sie ist schwanger. Luisa schweigt darüber, was passiert ist. Und alle wissen, dass ihr Freund zeugungsunfähig ist. Menschen mit Behinderung sind zwei bis drei Mal häufiger von sexueller Gewalt im Erwachsenenleben betroffen als der weibliche Bevölkerungsdurchschnitt.

In Kooperation mit Gemeindediakonie Mannheim
Mit anschließender Filmdiskussion
Grußwort: Ursula Frenz, Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen
Referentin: Milena Buhl
Moderation: Antonia Lesle, Gemeindediakonie Mannheim

Mi. 25.11., 19:00 Uhr

FILM & KUNST

Auch Leben ist eine Kunst – Der Fall Max Emden

DEU 2019. R: Eva Gerberding, André Schäfer. Dokumentarfilm. 93 Min. FSK: 6.

Max Emden: ehemaliger Kaufhausbesitzer, Millionär, konvertierter Jude – Kunstliebhaber. Die Nazis eigneten sich seine Immobilien und sein Vermögen an, und er war gezwungen, seine hochwertige Kunstsammlung zu verkaufen. Ein Teil davon gelangte in die Sammlung des Waffenhändlers E. G. Bührle, die heute in Zürich gezeigt wird und wiederholt zu Kontroversen um die Provenienz vieler Werke geführt hat. Auch in deutschen Museen finden sich ursprünglich enteignete Kunstschatze aus der Emden-Sammlung. Zusammen mit dem Enkel Juan Carlos Emden suchen die Regisseure nach Spuren von Max Emden und seiner Kunstsammlung.

Einführung: Dr. Peter Bär, Cinema Quadrat

Do. 26.11., 19:30 Uhr

GRINDHOUSE DOUBLE FEATURE

Zwei Überraschungsfilme der Extraklasse

Film 1: Psychedelische Farbräusche. Ein Experiment, das Spaß machen soll. Ein Rausch ohne Kater. Ekstase ohne Folgen. Das Angebot klingt zu gut, um wahr zu sein, und genau das ist das Problem. Dazu gibt es noch einen Generationenkonflikt und einen Weltstar des Horrorgenres!
Film 2: Pech, ein Ritual, drei Tropfen Blut alle drei Tage. Dann ein vergessener Pakt, ein verpatzter Exorzismus und Dinge, die man besser nicht auf vollen Magen sieht. Schwarze Magie, Besessenheit, Körpersäfte und ein Baby aus der Hölle. Der Film läuft auf Kantonesisch mit eng. UT. Klingt selten!...

Double-Feature-Karten: 11,50 € / 8,50 € erm. / 7,50 € Mitglieder Cinema Quadrat

Sa. 28.11., 19:30 Uhr

FILM & DEMOKRATIE

Wem gehört mein Dorf?

DEU 2021. R: Christoph Eder. Dokumentarfilm. 99 Min. FSK: 0

Regisseur Christoph Eder porträtiert seinen Heimatort: Das Ostseebad Göhren besticht durch weiße Bäderarchitektur und sanftes Meeresrauschen. Doch ein Investor möchte ein letztes Stück unberührte Küste mit einem Hotel zubauen; doch im Vorfeld der nächsten Kommunalwahl wächst der Widerstand gegen das Geld und gegen die Mächtigen... Aus dem persönlichen Blick des Regisseurs auf das Dorf seiner Jugend erwächst ein Film über Bürgermitbestimmung, über Politik von unten, kurz: über die Basis politischer Willensbildung. Weit mehr als ein Blick hinter die Kulissen eines Ostsee-Tourismusortes – ein Beispiel für bürgerschaftliches Engagement.

In Kooperation mit Mannheimer Abendakademie
Mit Einführung

Mi. 30.11., 19:30 Uhr

75. INTERNATIONALES FILMFESTIVAL MANNHEIM-HEIDELBERG

5. bis 15. November 2026

Jubiläum: Seit 75 Jahren bringt das Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg internationales Newcomer-Kino in die Metropolregion. Neben dem Aktuellsten des Filmschaffens aus aller Welt gibt es auch in diesem Jahr wieder eine Retrospektive: „Back to the Futures – Utopien vs. Dystopien“ versammelt historische filmische Zukunftsentwürfe: In zwölf Werke aus den Jahren 1956 bis 2023 sind große Filmklassiker mit eher versteckten Perlen vereint. Bei uns im Cinema Quadrat werden die Filme der Retrospektive zu sehen sein, neben aktuellen Produktionen aus den anderen Festivalsektionen. Ebenso bei uns findet am 14. November das Panel „Zukunft deutscher Film“ mit Julia von Heinze, Eva Trobisch und Constanze Klaue statt.

Der Programmkatalog des IFFMH liegt bei uns im Kino aus.
Informationen und Tickets: www.iffmh.de

Cinema Quadrat e.V. K 1, 2, 68159 Mannheim
www.cinema-quadrat.de

Impressum: Cinema Quadrat e.V. • K1,2, 68159 Mannheim • Tel. (0621) 2 12 42
buero@cinema-quadrat.de • www.cinema-quadrat.de
IBAN DE57 6705 0505 0030 2033 21 • SPK Rhein-Neckar Nord • BIC MANSDE66XXX
Das Programm wird unterstützt vom Kulturamt der Stadt Mannheim und der MFG Filmförderung Baden-Württemberg
Redaktion: Harald Mühlbeyer • Gestaltung: www.tau-berlin.de
Druck: Druckerei Schwörer 100 % Recyclingpapier
Barrierefreies Kino: www.gretaundstarks.de

Eintrittspreise: Mitglieder 6 € / ermäßigt 7 € / regulär 10 €
Aufpreis bei Überlänge (>139 Min.) 1,50 € / Aufpreis bei 3D-Filmen 2 €
Titelbild: Die Venus von Paris

SPIELPLAN

November 2026

So	01	19.30	Psychoanalytiker stellen Filme vor Wir sind dann wohl die Angehörigen DEU 2022. 118 Min.
Mo	02	17.30	Neu in Mannheim Landesverräter CHE 2024. 116 Min. DF.
		19.30	Großes Kino Alien GBR/USA 1979. 117 Min. OmdtU.
Di	03	19.30	Der Super 8 Abend Super 8 Surprise-Features
Mi	04	19.30	Neu in Mannheim Landesverräter CHE 2024. 116 Min. DF.
Do	05	-	IFFMH
So	15		
Mo	16	17.30	Neu in Mannheim Für immer 16 DEU 2026. 73 Min.
		19.30	Ernst Lubitsch Rendezvous nach Ladenschluss USA 1940. 99 Min. DF.
Di	17	17.30	Neu in Mannheim Für immer 16 DEU 2026. 73 Min.
		19.30	Trans*aktionswoche Call me Agnes NLD 2024. 98 Min. OmdtU.
Mi	18	17.30	Neu in Mannheim Für immer 16 DEU 2026. 73 Min.
		19.30	Geschichte im Film Der Rat der Götter DDR 1950. 109 Min.
Do	19	19.30	Mittendrin - Jüdisches Leben im Südwesten Holofiction DEU/AUT 2025. 102 Min.
Fr	20	19.30	Französische Filmwoche Eröffnung Die Venus von Paris - La Vénus électrique FRA 2026. 122 Min. OmdtU.
Sa	21	15.00	Französische Filmwoche Familienkino Iron Boy - Le Corset FRA/BEL 2026. 90 Min. OmdtU. Mit Zusatzprogramm.
		19.30	Zum Bundesstart Helene Weigel - Revolutionärin im Rampenlicht DEU/AUT 2026. 107 Min.
So	22	11.00	Französische Filmwoche Matinee Matinee-Doppelprogramm mit Nur geträumt - Juste une illusion und Comédie-Français - De la Comédie- Française, Einführung und Get together
		19.30	Jüdische Gemeinde Herr Zwilling und Frau Zuckermann DEU 1999. 132 Min. OmdtU
Mo	23	17.30	Zum Bundesstart Helene Weigel - Revolutionärin im Rampenlicht DEU/AUT 2026. 107 Min.
		19.30	Tanzfilme Pina 3D DEU/FRA/GBR 2011. 106 Min. 3D.
Di	24	19.30	Zum Bundesstart Helene Weigel - Revolutionärin im Rampenlicht DEU/AUT 2026. 107 Min.
Mi	25	19.00	Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen Luisa DEU 2025. 94 Min.
Do	26	19.30	Film & Kunst Auch Leben ist eine Kunst - Der Fall Max Emden DEU 2019. 93 Min.
Fr	27	19.30	John Woo Special The Killer HKG 1989. 111 Min. OmdtU.
		21.30	John Woo Special Hard Boiled HKG 1992. 128 Min. OmdtU.
Sa	28	19.30	Grindhouse Double Feature 2 Überraschungsfilme der Extraklasse
So	29	19.30	Psychoanalytiker stellen Filme vor Der Fremde FRA 2005. 123 Min. DF.
Mo	30	17.30	Zum Bundesstart Diya - Blutgeld TCD/FRA/DEU 2025. 96 Min. OmdtU.
		19.30	Demokratie und Film Wem gehört mein Dorf? DEU 2021. 99 Min.

🌿 Französische Filmwoche 🕒 Film des Monats 🎞️ Klassiker des Monats
🎞️ Analoge Filmvorführung 🏰 Für Mitglieder von Cinema Quadrat Eintritt frei



CINEMA
QUADRAT

Kommunales Kino Mannheim



FRANZÖSISCHE
FILMWOCH

NOVEMBER
2026

www.cinema-quadrat.de

SCHWERPUNKT: FRANZÖSISCHE FILMWOCH

Die Französische Filmwoche, organisiert vom Institut Français Deutschland, bietet die Möglichkeit, aktuelle französischsprachige Filme vor dem Kinostart auf der großen Leinwand zu erleben. Wir feiern in Kooperation mit dem Institut Français Mannheim das französische Kino am Wochenende des 20. bis 22 November mit dem diesjährigen Cannes-Eröffnungsfilm, handgezeichnetem Familienkino und einem Matinee-Doppelprogramm mit zwei französischen Komödien!

ERÖFFNUNG

Die Venus von Paris / La Vénus électrique

FRA 2026. R: Pierre Salvadori. D: Pio Marmai, Anaïs Demoustier, Gilles Lellouche, Vimala Pons. 122 Min. FrzOmdtU. FSK: k. A.

Paris 1928: Der Maler Antoine, in Trauer nach dem Unfalltod seiner Frau, hat jede Inspiration verloren. Auf dem Jahrmarkt sucht er ein Medium auf, um der geliebten Verstorbenen in einer Séance nochmal nahe sein zu können – doch er gerät an Suzanne, die elektrifizierte Venus, eine Schaustellerin, die unter Strom stehend Küsse verteilt. Antoine erliegt der Täuschung und erlebt einen kreativen Höhenflug – sein Freund beschwört Suzanne, die „Séancen“ fortzusetzen und weiterhin die Verstorbene zu spielen...

„Verspielte Tragikomödie über Liebe, Projektion und Selbstbetrug, die besonders in ihrer ersten Hälfte durch französischen Charme überzeugt“ (film-rezensionen.de) – Eröffnungsfilm des Cannes-Festivals 2026!

Mit Einführung

Fr. 20.11., 19:30 Uhr

FAMILIENKINO

Iron Boy / Le Corset

FRA/BEL 2026. R: Louis Clichy. Animationsfilm. 90 Min. FrzOmdtU. FSK: 6. Altersempfehlung: ab 8 Jahren

Ein Bauernhof mitten in Frankreich: Der 11-jährige Christophe kippt in der Schule, zu Hause und auf dem Traktor immer wieder zur Seite. Der Arzt schreibt ihm ein eisernes Korsett, das ihn stützen soll – und ihn in seiner Beweglichkeit einschränkt. Er muss sein Leben neu erfinden... Die einfühlsam und poetisch erzählte Geschichte vom Aufwachsen unter erschwerten Bedingungen ist eine handgezeichnete visuelle Meisterleistung – in Cannes mit dem Sonderpreis der Jury in der Sektion Un Certain Regard, beim Trickfilmfestival in Annecy als bester Film und mit dem Publikumspreis ausgezeichnet!

In französischer Sprache mit deutschen Untertiteln
Mit Workshop nach dem Film. Weitere Infos auf unserer Webseite.
Eintritt für alle: 5 €

Sa. 21.11., 15:00 Uhr

MATINEE-DOPPELPROGRAMM

In einem Matinee-Sonderprogramm feiern wir das französische Kino mit zwei Komödien als Preview vor dem deutschen Kinostart!

Nur geträumt / Juste une illusion

FRA 2026. R: Éric Toledano, Olivier Nakache. D: Louis Garrel, Camille Cottin, Pierre Lottin, Simon Boubllil. 119 Min. FrzOmdtU. FSK: k. A.

Eine Hommage an die 1980er Jahre vom ZIEMLICH BESTE FREUNDE-Regieteam Éric Toledano und Olivier Nakache: Vincent, fast 13, steckt mitten im Familienwahnsinn, seine Freunde versuchen, einen nicht jugendfreien Film aus der Videothek zu schmuggeln, und dann sind da noch die bittersüßen Qualen der ersten Liebe... Ein Feelgoodfilm voller Nostalgie und unvergesslicher Hits – Publikumspreis beim Filmfest Hamburg!



Comédie-Française / De la Comédie-Française

FRA 2026. R: Martin Darondeau, Bertrand Usciat. D: Pauline Clément, Laurent Stocker, Julien Frison. 85 Min. FrzOmdtU. FSK: k. A.

Drei Stunden bis zur Premiere, und für die junge Regisseurin Nina geht alles schief. Eigentlich Grund genug, die Aufführung abzublasen, doch in der Comédie-Française gilt ein ungeschriebenes Gesetz: eine Vorstellung wird nicht abgesagt – unter keinen Umständen! Gedreht mit der tatsächlichen Truppe des berühmten französischen Theaterhauses lässt diese gagreiche Komödie dem Chaos freie Bahn – mit unbändiger Spielfreude und großem Gespür für komödiantisches Timing.

Mit Einführung und Get-Together
Eintritt Doppelprogramm: 15 € / 12 € erm. / 10 € Mitglieder Cinema Quadrat e.V. / Sprachkursteilnehmer Institut Français Mannheim

So. 22.11., 11:00 Uhr

ZUM BUNDESSTART

Helene Weigel – Revolutionärin im Rampenlicht

DEU/AUT 2026. R: Maria Wischnewski. Dokumentarfilm. 107 Min. FSK: 6.

Bis heute bedeutet sie die Welt für jene Bretter, die die Welt bedeuten. Helene Weigel hat ein unglaubliches Vermächtnis hinterlassen – mit ihrem eigenen Werk und dem ihres Mannes Bertolt Brecht, der an ihr wuchs und nur mit ihr Theatergeschichte schreiben konnte: von der „lärmendsten Schauspielerin Berlins“, die Anfang der 1920er Jahre mit explosivem Stil und rabiater Bühnenaufregung zum Theaterstar der Hauptstadt aufstieg, zur Intendantin des Berliner Ensembles, die altes Kriegsgerät als Theatertechnik verbauen ließ. Der Film füllt eine gravierende Lücke, denn viel zu wenig wird über den gewaltigen Spielraum gesprochen, den Helene Weigel für sich, die Schauspielkunst, die Kulturpolitik erkämpfte. Höchste Zeit für die Geschichte dieser Jüdin aus Wien und ihr verwegenes rasantes Leben!

Sa. 21.11., 19:30 Uhr, Mo. 23.11., 17:30 Uhr, Di. 24.11., 19:30 Uhr

Diya – Blutgeld

TCD/FRA/DEU/CIV 2025. R: Achille Ronaïmou. D: Ferdinand Mbaïssané, Moussa Zakaria Ibet, Ramada Mahamat, Youssouf Djaoro. 96 Min. Arab-frzOmdtU. FSK: k. A.

Dane, Fahrer einer humanitären NGO, überfährt in N'Djamena, der Hauptstadt des Tschad, ein Kind. Obwohl er den Jungen sofort ins Krankenhaus bringt, stirbt das Kind. Dane ahnt die Katastrophe, die auf ihn zukommt: Die Familie des Verstorbenen verklagt ihn auf Zahlung von „Diya“, von Blutgeld. Ein Richter setzt den Betrag auf 5 Millionen CFA-Francs fest, rund 7.600 Euro! Damit wird die drohende Blutrache abgewendet... Dane, der alles richtig machen will, gerät wider Willen auf Abwege. Inspiriert von einer wahren Geschichte erzählt der Film von einer Praxis, die eigentlich das alte Gesetz von Gewalt und Gegengewalt befrieden sollte, inzwischen aber zu einer Quelle für soziale Konflikte, Dramen und Geschäftsmacherei geworden ist.

Mo. 30.11. & Di. 1.12. & Mi. 2.12., 17:30 Uhr

NEU IN MANNHEIM

Landesverräter

CHE 2024. R: Michael Krummenacher. D: Dimitri Krebs, Fabian Hinrichs, Luna Wedler, Stefan Gubser. 116 Min. DF. FSK: 12

St. Gallen im Zweiten Weltkrieg: Ernst Schrämli ist ein „Herumtreiber“ – eigentlich ein Träumer: Er fällt auf einen deutschen Agenten herein, der geschickt seine Bekanntschaft sucht und ihm einredet, Schrämli könne in Deutschland große Karriere als Sänger machen. Er verlangt dafür nur eine Kleinigkeit – und so übergibt Schrämli dem manipulativen Deutschen geheime Militärinformationen. Ernst Schrämli war der erste Schweizer, der in der Geschichte des Landes wegen Spionage und Landesverrat hingerichtet wurde: ein naiver Tageträumer, der ausgenutzt, verraten und geopfert wird. Bis heute ein wunder Punkt in der Schweizer Selbsterzählung: Wurde Schrämli in ungerechter Klassenjustiz überhart bestraft, während einflussreiche Sympathisanten des Nationalsozialismus aus Politik und Wirtschaft unbehelligt blieben?

Mo. 2.11., 17:30 Uhr, Mi. 4.11., 19:30 Uhr



Für immer 16

DEU 2026. R: Brezel Göring. D: Lilith Stangenberg, Chang Wang, Mücke, Twiggy, Anton Garber. 73 Min. FSK: 16

Charlotte, Helena, Oskar: Früher eine verschworene Gemeinschaft, unterwegs in Sachen Experimentalfilm mit ihrer Gruppe „Für immer 16“, inzwischen völlig auseinandergedriftet. Charlotte lädt die Gruppe zu einer Reise nach Palermo ein, als Star-SchauspielerIn kann sie es sich leisten. Um Neid, Eifersucht und Eitelkeiten zwischen ihnen abzustellen, beschließen sie, einen Undergroundfilm zu drehen, so wie früher... Brezel Göring bildete mit seiner Partnerin Françoise Cactus das Punk-Chanson-Elektropop-Duo Stereototal; nach Cactus' Tod verfilmte er nun ihren Roman als wilde Geschichte in Super 8, flimmernd, grobkörnig, nachsynchronisiert – schnell und rotzig und mit durchlaufendem Stereototal-Soundtrack. Ein Minimal-Film mit maximaler Wirkung, gegen jede Publikumsgewohnheit, knallhart durchgezogen, denn: Warum nicht!

Mo. 16.11. & Di. 17.11. & Mi. 18.11., 17:30 Uhr

JOHN WOO SPECIAL

Zwei Meisterwerke des Hongkong-Actionkinos – in 4K-Restaurierung wieder im Kino! Wer sich beide Filme ansieht, bekommt ein Freigetränk!

The Killer

HKG 1989. R: John Woo. D: Chow Yun-fat, Danny Lee, Sally Yeh, Chu Kong, Kenneth Sang. 111 Min. KantonesischOmdtU. FSK: 18

Jeff, Profikiller, will einen letzten Auftrag erfüllen: die Ermordung des Triadenboss, in Auftrag gegeben von dessen Neffen. Bald sind ihm zwei Polizisten auf der Spur – doch dann wird auch auf Jeff selbst ein Killer angesetzt. Zu dritt müssen sie sich gegen die mächtige Gangsterorganisation stellen. Einer der Höhepunkte des Hongkongkinos: John Woo schwelgt in stilisierter, ausschweifend choreografierter Gewalt und beschwört zugleich große Emotionen um Ehre und Freundschaft herauf.

Fr. 27.11., 19:30 Uhr

Hard Boiled

HKG 1992. R: John Woo. D: Chow Yun-fat, Tony Leung Chiu-wai, Teresa Mo, Anthony Wong, Philip Kwok. 128 Min. KantonesischOmdtU. FSK: 18

Inspektor „Tequila“ Yuen verliert in einer Schießerei mit Waffenschmugglern seinen Partner; voll Rachegeanken ermittelt er gegen die Gangsterbande und ihren Boss Johnny Wong. Der will mit Gewalt das Geschäft eines Konkurrenten übernehmen. Dessen rechte Hand Tony ist bereits zu Wong übergelaufen – was er allerdings nicht weiß: Tony ist Undercovercop und hat dasselbe Ziel wie Tequila: Johnny Wong auszuschalten. Die spektakulär inszenierte Hongkong-Gangsterballade ist ein weiteres Meisterwerk von John Woo, in dem er ein wahres Inferno an Shoot-outs und Explosionen entfesselt – mit präziser Dynamik, voll eigentümlicher Schönheit.

Fr. 27.11., 21:30 Uhr

PSYCHOANALYTIKER STELLEN FILME VOR

Wir sind dann wohl die Angehörigen

DEU 2022. R: Hans-Christian Schmid. D: Claude Heinrich, Adina Vetter, Justus von Dohnányi, Hans Löw. 118 Min. FSK: 12

25. März 1996: Jan Philipp Reemtsma wird entführt. Ehefrau Ann Kathrin und der 13-jährige Sohn Johann nehmen es tapfer hin, dass ihr Heim zur Einsatzzentrale der Polizei wird und zwei Angehörigenbetreuer nicht mehr von ihrer Seite weichen. Doch eine erste Lösegeldübergabe scheitert, ein wochenlanger Nervenkrieg beginnt, in dem Johann und Ann Kathrin zu Spielbällen zwischen den Forderungen der Entführer und den taktischen Maßnahmen der Polizei werden. Hans-Christian Schmid fokussiert seinen Film mit unsentimentaler Nüchternheit auf die Situation von Kind und Frau des Entführten: Passiv im Ausnahmezustand müssen sie in einem Zustand völliger Ungewissheit ausharren. „Einer der spektakulärsten deutschen Kriminalfälle – mal aus anderer Perspektive. (...) Durch den Blick von Frau und Sohn wird das Leid der Angehörigen spürbar.“ (filmstarts.de)

Referent: Michael GINGELMAIER, Bruchsal

So. 1.11., 19:30 Uhr

Der Fremde

FRA 2025. R: François Ozon. D: Benjamin Voisin, Rebecca Marder, Pierre Lottin, Swann Arlaud, Denis Lavant. 123 Min. DF. FSK: 12

Algier, 1938: Mersault sitzt im Gefängnis, er hat einen Araber getötet. Rückblenden zeigen die Zeit vor der Tat: die Eintönigkeit des Angestelltenlebens; die Beerdigung der Mutter, die er ohne Gefühlsregung absolviert; die Affäre mit einer früheren Kollegin; die Komplizenschaft mit seinem Nachbarn, einem gewalttätigen Zuhälter. Und einen Strandspaziergang, die Auseinandersetzung mit zwei arabischen Männern... François Ozon verfilmt den philosophisch-absurdistischen Roman von Albert Camus in betörenden Schwarz-Weiß-Bildern und zeigt die distanzierte Emotionslosigkeit seines Protagonisten als eine bewusste Abkehr von einer Welt, der er sich nicht angehörig fühlt.

Referentin: Brigitte PAHLKE, Bensheim

So. 29.11., 19:30 Uhr

GROSSES KINO

Alien – Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt

GBR/USA 1979. R: Ridley Scott. D: Sigourney Weaver, Tom Skerritt, Ian Holm, Harry Dean Stanton. 117 Min. EnglOmdtU. FSK: 16

Im endlosen Schwarz des Alls erwacht die Crew des Raumfrachters Nostromo aus dem Kälteschlaf, nachdem das Schiff ein rätselhaftes Signal empfangen hat. Auf einem unwirtlichen Planeten stößt sie auf eine Raumschiff ruine, verlassen, bis auf ein fremdartiges Ei, das ein tödliches Geheimnis birgt. In den engen Gängen des Schiffs beginnt ein Alptraum aus Metall, Angst und Atemlosigkeit. ALIEN gilt als Meilenstein des Science-Fiction-Horrors: eine beklemmende Mischung aus Weltraumthriller und psychologischem Albtraum. Hinzu kommt die – entgegen den Genrekonventionen – Darstellung einer furchtlosen Frau, die sich entschlossen dem alptraumhaften Schrecken stellt. HR Gigers bio-mechanoides Design wurde ikonisch – der Film wurde für die besten visuellen Effekte mit dem Oscar ausgezeichnet.

Einführung: Karl Schaller

Mo. 2.11., 19:30 Uhr

DER SUPER 8 ABEND

Super 8 Surprise Features

Heimkino im Kinosaal mit Einführungen von MoeRockz, ca. 180 Min

MoeRockz zeigt im Halloween-Special aus seinem umfangreichen Schatz an Super 8-Filmen diesmal Überraschungsfilme über Zombies, Kannibalen und andere Grausamkeiten – und zwar in den Kurzversionen des Super 8-Schmalfilmformats. Denn Super 8 war vor Video die einzige Möglichkeit, Kino ins eigene Heim zu bringen. Dabei wurden die Filme aus Kostengründen heruntergekürzt: eine Filmrolle hatte 17 Minuten... Die originalen analogen Filmrollen von damals rattern mitten im Kinosaal durch den Projektor, und auf der Leinwand flimmern die Bilder, die Filmfans vor dem VHS-Zeitalter bei sich im Wohnzimmer geschaut haben. Wir zeigen das damalige Heimkino bei uns im Kinosaal – so hat man Kinofilme noch nie gesehen!

In Kooperation mit off2.de, der Weblocation für Super 8

Di. 3.11., 19:30 Uhr

ERNST LUBITSCH

Rendezvous nach Ladenschluss

USA 1940. R: Ernst Lubitsch. D: James Stewart, Margaret Sullavan, Frank Morgan, Joseph Schildkraut, Felix Bressart. 99 Min. DF. FSK: 0

Bei Matuschek & Co., einem Laden in Budapest, können sich Alfred Kralik, gestandener Verkaufsveteran, und die neue Kollegin Klara Novak überhaupt nicht ausstehen. Beide schreiben am Feierabend an ihnen unbekannte Briefbekanntschaften und ahnen nicht, mit wem sie es dabei tatsächlich zu tun haben... Eine großartige Liebeskomödie mit melancholischem Touch: Lubitsch zeichnet fastammerspielhaft ein berührendes Panorama über einfache Angestellte aus dem Laden um die Ecke. 1998 drehte Nora Ephron mit E-M@IL FÜR DICH ein aktualisiertes Remake des Films.

Einführung: Jost Henze

Mo. 16.11., 19:30 Uhr

TRANS*AKTIONSWOCHE

Call Me Agnes

NLD 2024. R: Daniel Donato. D: Agnes Geneva, Fernando Belfiore, Gianluca Koeswanto, Mak Rini. 98 Min. NiederländischOmdtU. FSK: 6

Agnes, eine indonesische Transfrau, hat sich in den Niederlanden ein neues Leben aufgebaut. Sie betreibt ein Restaurant, spielt mit queeren Freunden Badminton – doch dann reist ihr jüngerer Bruder aus Timor an, der sie zuletzt als Kind gesehen hat und nichts von ihrer Transition weiß... Weiterhin im Verborgenen leben oder offenbaren, wer sie wirklich ist? Das Filmdrama beruht auf dem wahren Leben von Agnes – „wunderbar und berührend.“ (queer.de)

In Kooperation mit dem LGBT+Friends-Netzwerk der BASF

Di. 17.11., 19:30 Uhr